

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Band:** 50 (1977)

**Heft:** 6

**Artikel:** 59. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes, 23./24. April in Luzern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-518580>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **59. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes, 23./24. April in Luzern**

Die diesjährige Delegiertenversammlung hat mit dem friedlichen Wettkampf für den Sektions- und Delegiertenstich im Pistolenstand Waldegg ihren Auftakt genommen.

Zur Mittagszeit war auf dem Weinmarkt eine Gulaschkanone aufgefahren und gab an die Zivilbevölkerung ein Pot-au-feu ab.

### *Präsidentenkonferenz*

Die vom Zentralpräsident, Four Frei Otto, gut vorbereitete Sitzung garantierte eine speditive Erledigung der ordentlichen Traktanden. Spezielle Probleme zur bevorstehenden Delegiertenversammlung lagen nicht vor.

Die Präsidenten unterhielten sich unter anderem über Probleme der Besserstellung. Divisionär Halter, als Gast an dieser Sitzung anwesend, versicherte den Sektionspräsidenten, dass von oberster Stelle eine Änderung der rangmässigen Gleichstellung von Feldweibeln und Fourieren nicht diskutiert wird — im Gegenteil, dass alles daran gesetzt wird, die Einheit innerhalb der Kompanie bzw. Batterie zu gewährleisten.

Im weiteren unterhielten sich die Präsidenten positiv über einen Vorschlag des Zentralpräsidenten, allenfalls das Mutationswesen der Sektionen komputermässig zu erfassen.

### *Sitzung der Technischen Kommission*

Auch die vom Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission, Fourier Ambros Bär, geleitete Sitzung konnte äusserst speditiv erledigt werden. Erste Abklärungen für die Wettkampftage der hellgrünen Verbände 1979 wurden in Angriff genommen, wobei die Umfrage, wie die Medaillenverteilung an den kommenden Wettkampftagen aussehen soll, auch nach längerer Diskussion nicht endgültig geklärt werden konnte.

### *Delegiertenversammlung*

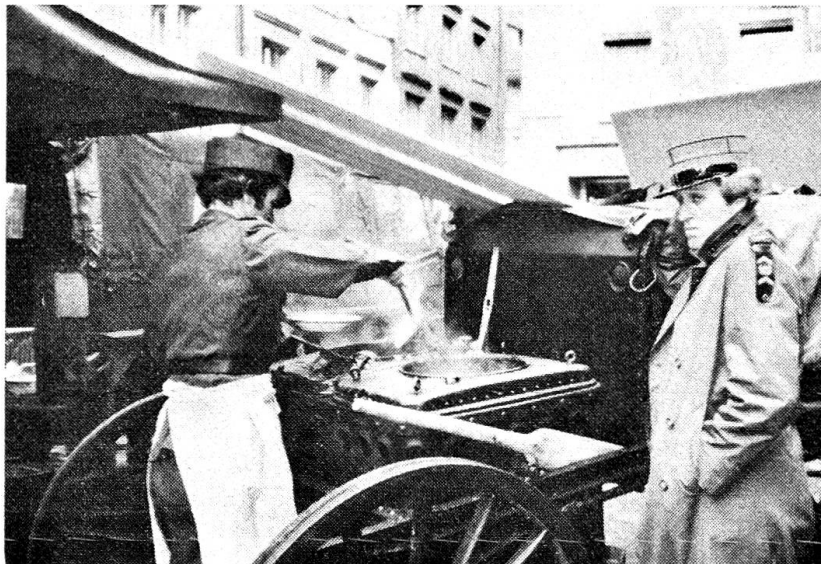
Im Beisein hoher Gäste aus Armee und Politik — Bundesrat Gnägi liess sich durch Brigadier Messmer vertreten — fand die Versammlung im Luzerner Regierungsgebäude statt. Im Mittelpunkt, des von Zentralpräsident Fourier Otto Frei geleiteten Anlasses, standen nebst den statutarischen Geschäften die Ausführungen von Korpskdt Bolliger, Kdt der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Bolliger wies darauf hin, dass es vor allen Plädoyers für mehr Flugzeuge, bessere Flabwaffen und modernere Radargeräte, und dass die eidgenössischen Räte in den letzten Monaten Materialbeschaffungen im Ausmass von rund 1,5 Mia. Franken für die Verstärkung und Modernisierung der Luftverteidigung bewilligt haben, zu anerkennen gelte. Er indessen konzentrierte sich vielmehr in seinen Ausführungen auf jene Flieger- und Flabprobleme, zu deren Lösungen jeder einzelne Wehrmann etwas beitragen könne. Die Überzeugung, mitverantwortlich zu sein für den Fortbestand des Kleinstaates in Gefahrenzeiten, bedeute innere Zustimmung zu ständiger Anstrengung und zwar auch ausserhalb der Momente patriotischer Aufwallungen, vor allem deshalb, weil die Massnahmen zu einer angemessenen militärischen Bereitschaft Konstanz und weitsichtiges Vorausdenken erforderten.

Korpskdt Bolliger, der im Kurzfilm «Supercanard» Einblick in die Tätigkeit der Patrouille Suisse gewährte, führte aus, dass die Schwierigkeiten der Bundesfinanzen, die sich bremsend auf die Rüstung auswirken, bekanntlich auf zwei Ursachen zurückzuführen seien. Zum ersten habe man es seit Jahren versäumt, dem Bund jene zusätzlichen Einnahmen zu gewähren, die er benötigt, um seinen stark gestiegenen Verpflichtungen nachzukommen. Zum zweiten liegen die Ursachen für die EMD-Finanzprobleme



Spatzaktion anlässlich der DV

ZV-Mitglieder besuchen die Veranstaltung



Die alte Fahrküche im Einsatz



Stimmungsbild auf dem Weinmarkt

darin, bei der allmählich immer stärker werdenden Konkurrenz anderer, zum Teil neuer Bundesaufgaben, zu den Geldbedürfnissen für die Erfüllung der Hauptaufgaben des Bundes, die Landesverteidigung und Aussenpolitik heissen, zu gelangen. Zwischen 1965 und 1974 sind zum Beispiel die Ausgaben des Bundes für soziale Wohlfahrt um 305 %, für das Verkehrswesen um 96 % und für Unterricht und Forschung um 438 % gestiegen, wogegen im gleichen Zeitraum die Ausgaben für die Landesverteidigung nur um 76 % zugenommen haben, was in Anbetracht der in dieser Periode eingetretenen Geldentwertung effektiv ein Sinken der Wehraufwendungen bedeutet.

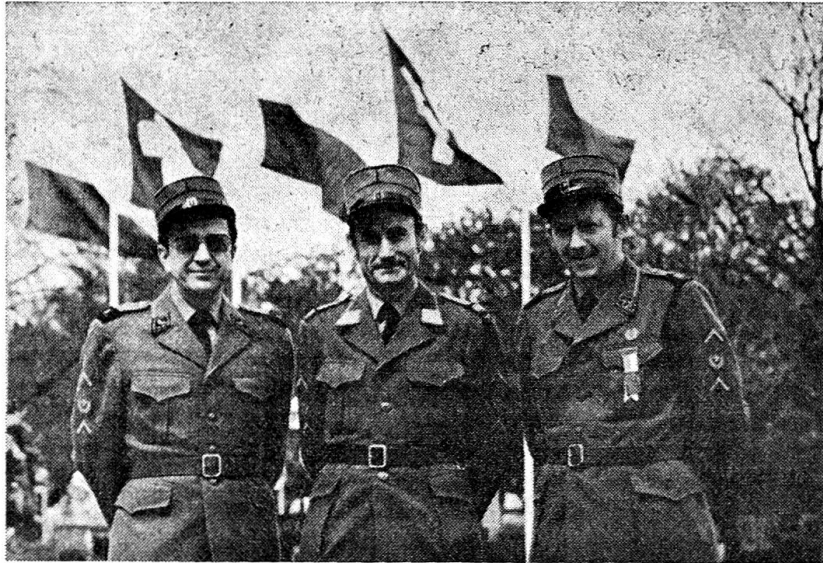
Niemand möchte auf der andern Seite auf das Erreichte verzichten. Man müsse sich aber fragen, ob sich nicht jeder einzelne für die Senkung jener Kosten vermehrt einsetzen könnte, die innert weniger Jahre ganz besonders eskaliert haben und indirekt die Wehrbereitschaft zudem auf zwei Arten schädige. 1975 sollen in der Schweiz insgesamt rund 3 Mia. Franken für Alkohol, Tabak und Drogen ausgegeben worden sein. Aus dem Missbrauch dieser Genussmittel resultierten gesundheitliche Schäden und asoziales Verhalten, für deren Behebung oder Bekämpfung in Heimen, psychiatrischen und medizinischen Spitälern und Strafanstalten aller Art nochmals rund 3 Mia. Franken aufgewendet werden müssen. Das daraus ergebende Total übertrifft das Militärbudget ungefähr um das Doppelte, Grund genug für Bolliger, um von einer echten Konkurrenzsituation durch unechte Sozialausgaben zu sprechen. Es gehe deshalb vor allem darum, vermehrt an jene junge Generation heranzukommen, der offenbar aus der totalen Langeweile heraus nur noch die Flucht in die Welt der Illusion übrig bleibt. Jeder Erfolg käme zwei Gebieten zugute: Verbesserung der Gesundheit der heranwachsenden Generation und Entlastung der öffentlichen Hand aller Stufen von beträchtlichen und vermeidbaren Sozialaufwendungen. Auch im Bereich der Beschaffungspolitik kann der Einzelne nach Korpskdt Bolliger durchaus wertvolle Beiträge leisten. Wohl sei es psychologisch wichtig, dass sich jede Waffengattung für die entscheidende und wirksamste hält. Daneben sollte indes nicht vergessen werden, «dass wir alle aufeinander angewiesen sind und dass jeder Kampf, der erfolgreich sein will, immer ein Kampf der verbundenen Waffen sein muss». Obwohl viele Anregungen, die nicht zuletzt aus dem Vergleich mit zivilen Arbeitsgeräten entstehen, zweifellos wertvoll sind, stellt sich nach Bolliger in diesem Bereich ein wesentliches Kommunikationsproblem, das dazu beiträgt, dass immer mehr Waffen und Geräte in ein immer zeitraubenderes Evaluationsverfahren gerieten, ein Problem, das sich aus verschiedenen Gründen in ausländischen Armeen und Luftwaffen nicht stellt.

Anschliessend an die Grüsse der zivilen Behördenvertreter konnte der Zentralpräsident bekannt geben, dass die Delegiertenversammlung 1978 durch die Sektion Solothurn in der gleichnamigen Ambassadorenstadt durchgeführt wird und die nächsten Wettkampftage der hellgrünen Verbände 1979 in Zürich stattfinden werden. Als OK-Präsident wurde Fourier Erwin Meyer, Vizepräsident des Zentralvorstandes, und als Wettkampfleiter Major Alfred Banz ernannt.

Nach dem Apéro im Regierungsgebäude dislozierte die Gesellschaft in den Kursaal, wo nach dem Bankett ein Unterhaltungsabend mit vom Radio und Fernsehen bekannten Künstlern stattfand.

Der freie Besuch der übrigen Unterhaltungsräume im Kursaal verlockte manchen «hellgrünen Funktionär» zum längeren Verbleiben.

Am Sonntagmorgen versammelten sich Delegierte und Gäste zur oekumenischen Feier im Planetarium des Verkehrshauses. Die anschliessende Vorführung «Der Mond» liess gar manchen Hellgrünen an die fehlenden Stunden Schlaf erinnern. Bis zur Dislokation ins Kunsthaus bot sich die Gelegenheit, im Verkehrshaus je nach persönlichem Interesse die Erfolge der Technik zu bewundern.



Ehrenmitglieder  
und hohe Gäste

Die 3 neuen Ehrenmitglieder



Divisionär Halter  
beim Pistoianschiessen



Korpskommandant Bolliger  
im Gespräch mit Brigadier  
Kessler

Apéro und Mittagessen — aufgelockert durch das Absenden des Delegiertenschiessens — gestatteten noch einmal einen kameradschaftlichen Gedankenaustausch.

Den Kameraden der Sektion Luzern sei für ihre mustergültige Organisation und Betreuung gedankt.

### Auszug aus der Rangliste des Delegiertenschiessens

Delegiertenstich		Punkte			
1. Oberstlt	Wey Hans, Zentralschweiz	48	12. Four	Andres Fritz, Graubünden	85
2. Major	Wieser Bernhard, Zürich	47	13. Four	Holzer René, Bern	84
3. Four	Liechti Hans, Bern	45	14. Four	Maron Heinz, Graubünden	84
4. Four	Müller Hannes, Zürich	45	15. Adj	Thönz Philipp, Graubünden	84
5. Four	Moor Bruno, Aargau	44	16. Four	Flückiger Werner, Basel	84
6. Four	Herrmann Werner, Bern	44	17. Oblt	Prisi Jörg, Aargau	84
7. Four	Anderegg Martin, Bern	43	18. Four	Spycher Ruedi, Aargau	83
8. Four	Vonesch Rudolf, Zürich	43	19. Four	Riesen Rolf, Ostschweiz	83
9. Four	Kobler Ernst, Zentralschweiz	43	20. Four	Stalder Hans, Zentralschweiz	82
10. Four	Eglin Erich, Bern	42	21. Hptm	Sigrist Hans Ulrich, Bern	82
11. Four	Zanetti Lino, Romande	42	22. Four	Fellmann Hans, Zentralschweiz	82
12. Four	Genequand Hugues, Romande	42	23. Four	Genequand Hugues, Romande	82
13. Four	Benz Marcel, Zentralschweiz	42	24. Four	Bitzi Gerhard, Basel	82
14. Four	Haus Werner, Ostschweiz	42	25. Four	Durussel Gaston, Romande	82
15. Four	Andres Fritz, Graubünden	41	26. Oblt	Maitre Gaston, Zürich	81
16. Four	Stalder Hans, Zentralschweiz	41	27. Four	Weber Hansjörg, Zürich	81
17. Four	Gygax Paul, Basel	41	28. Four	Bachmann Walter, Aargau	81
18. Four	Baumann Gustav, Bern	41	29. Four	Anderegg Martin, Bern	80
19. Four	Meyer Erwin, Zentralvorstand	40	30. Four	Hirschy Werner, Bern	80
20. Four	Riesen Rolf, Ostschweiz	40			
21. Four	Margot Nicolas, Romande	40			
22. Lt	Winiger Heinz, Bern	40			
23. Four	Monnier Pierre, Romande	40			

### Sektionswettkampf

Rang	Sektion	Anzahl Delegierte *	Schützen	Pflicht- resultate	Total Punkte	Durch- schnitt
1.	Graubünden	4	4	4	322	80,50
2.	Aargau	13	12	9	703	78,11
3.	Bern	36	20	18	1370	76,11
4.	Zentralschweiz	15	13	10	702	70,20
5.	Beider Basel	16	15	11	757	68,82
6.	Zürich	40	25	20	1334	66,70
7.	Ostschweiz	21	11	12	735	61,25
8.	Romande	28	12	16	853	53,31
9.	Solothurn	8	7	7	313	44,71
10.	Ticino	4	4	4	144	36,00

\* gemäss Statuten SFV und  
Annexe au règlement des assemblées des délégués

### Besuchstage auf Flugplätzen

Die Abteilung der Militärflugplätze (AMF) hat für das Jahr 1977 für die Besichtigung von Militärflugzeugen durch Truppe, Schulen, Behörden, Vereine usw. folgende offizielle Besuchstage festgelegt:

*Dübendorf:* 24. und 25. Juni, 26. und 27. August, 7. und 8. Oktober (jeweils Freitag-nachmittag und Samstagvormittag).

*Emmen:* 12. Oktober (nachmittags).

*Payerne:* 24. Juni, 12. August und 30. September (jeweils nachmittags).